

Produktion, über die Verbesserung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens und so weiter haben bereits zu einer Veränderung der Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen geführt. Die Bevölkerung kritisierte aber nicht nur. Es kamen auch gute Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit. In 28 Gemeinden erklärten sich 310 Bürger zur Mitarbeit in den ständigen Kommissionen oder ihrer Aktivs bereit.

Die Kreistagssitzung konnte feststellen, daß der Plan der Marktproduktion in allen Positionen erfüllt ist. Die Rückstände waren aufgeholt und eine Vielzahl wertvoller Erfahrungen zur Verbesserung der Leitungstätigkeit lagen vor. Die politische Aktivität der Menschen hatte sich erhöht und ihr Bewußtsein, daß sie selbst ihren Staat und ihr Leben gestalten, entwickelt.

Die Arbeit nach den neuen Ordnungen hat zu einer wesentlichen Verbesserung der staatlichen Leitungstätigkeit in den Gemeinden geführt. In der Gemeinde Brunau hatten sich 30 Einwohner bereit erklärt, in Aktivs der verschiedenen Kommissionen mitzuarbeiten. Die Ständige Kommission Handel begann mit ihren neuen Mitarbeitern sofort die praktische Arbeit. Es ging um die Spezialisierung der Verkaufsstellen. Im Dorf gab es darüber heftige Auseinandersetzungen und viel Arbeit. Die Meinungen von Konsum und HO des Kreises gingen auseinander. Schließlich setzte sich die Meinung der ständigen Kommission der Gemeinde durch und ihre Mitglieder halfen bei der Veränderung der Verkaufsstellen. Auch die Kommission Kultur beriet über ihre Aufgaben. Im Ergebnis ihrer Arbeit stieg die Beteiligung am Theateranrecht und es entstand ein Volkschor.

Nach dem guten Auftakt bei der Anwendung der neuen Ordnungen in den Gemeinden und durch die ständigen Kommissionen sollte man annehmen, daß auch der Rat des Kreises seine Arbeit auf neue Weise zu organisieren begann. Aber so selbstverständlich war das nicht. Wenige Tage nach der Kreistagssitzung traten wieder Rückstände in der Schlachtviehproduktion auf. Der Rat des Kreises begann wiederum den alten Weg zu gehen, als hätte es weder die Kreistags-

sitzung noch die Diskussion über die neuen Ordnungen gegeben. Täglich 7.30 Uhr früh nahmen die hauptamtlichen Ratsmitglieder den Bericht des Direktors der VE AB entgegen. War der nächste Viehauftrieb nicht gesichert, gingen die Ratsmitglieder einschließlich Kreisbaudirektor und die Mitarbeiter des Rates raus und erfaßten Rinder und Schweine. Wieder stand die Erfassung, nicht aber die planmäßige Entwicklung der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens im Mittelpunkt der Arbeit des Rates. Ergebnis diese* sporadischen Arbeit war die Verärgerung der Mitarbeiter und das Ansteigen der Rückstände.

Auch die Bürgermeister warteten vergeblich auf eine Veränderung der Anleitung durch den Rat. Zur Durchführung des Ministerratsbeschlusses vom 18. Mai 1961 wurde kurzfristig eine Dienstbesprechung angesetzt. Nach Erläuterung des Beschlusses erhielten die Bürgermeister Aufträge, die von der Abholung der Kartoffelkarten bis zur Sicherung der Versorgung mit Faßbrause und Speiseeis gingen. Die Bürgermeister fuhren unzufrieden nach Hause. Ihre Hoffnung auf eine Wende in der Arbeit war durch den Rat des Kreises enttäuscht worden. Der Rat des Kreises hatte sich nicht die Mühe gemacht, die vielen guten Erfahrungen, die es in den Gemeinden des Kreises bereits gibt, einmal genauer anzusehen und in der Bürgermeisterberatung darzulegen. Hier trat der Widerspruch zwischen dem Inhalt der neuen Ordnungen und der alten Arbeitsweise des Rates des Kreises scharf hervor.

Die Kreisleitung forderte eine Veränderung dieser Arbeitsweise. Sie ging davon aus, daß sie die staatlichen Organe führen muß, aber nicht deren Arbeit und deren Verantwortung übernehmen kann. Die Kreisleitung beschäftigte sich eingehend mit der Arbeit des Rates, der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und den Ergebnissen bei der Durchsetzung der neuen Ordnungen. Auch in den Parteigruppen der Grundorganisation wurden, unterstützt durch Mitglieder des Büros der Kreisleitung und des Rates, Aussprachen über die Arbeitsweise durchgeführt.

In einer Aussprache des Rates des Kreises mit den Vorsitzenden der stän-